PROGRAMM

Donnerstag, 27. Juli 2017, 17.00 - 19.00 Uhr

DEMENZ – LITERARISCH UND ETHISCH BETRACHTET

- **Ethik und Demenz**
  Zum ethischen Umgang mit demenziell Erkrankten
  Prof. Dr. Bert Heinrichs,
  Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

- **Bilder von Demenz in der Schönen Literatur**
  Andrea Germann, M.A.,
  Netzwerk AlternsfoRschung, Universität Heidelberg

- **Podiumsdiskussion**
  Moderation Andrea Germann, M.A.
  Andreas Wenderoth, Autor und Journalist, Berlin
  Zora Debrunner, Autorin und Bloggerin, St. Gallen

MODERATION
Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Beyreuther

VORTRÄGE

Donnerstag, 27. Juli 2017, 17.00 - 19.00 Uhr

- **Ethik und Demenz. Zum ethischen Umgang mit demenziell Erkrankten**
  Prof. Dr. Bert Heinrichs
  Die Frage nach einem ethisch angemessenen Umgang mit Menschen, die an demenziellen Erkrankungen leiden, ist vielschichtig und komplex. Eine Annäherung kann zunächst über solche Prinzipien erfolgen, an denen wir uns im Umgang mit Personen üblicherweise orientieren. Allerdings wird in der neueren Philosophie die Frage intensiv diskutiert, ob Menschsein und Personsein notwendigerweise in eins fallen. Es scheint, dass, gerade weil die gängige interpersonale Zuschreibungspraxis auf Menschen mit demenziellen Erkrankungen nicht ohne Weiteres anwendbar ist, die Frage nach einem ethisch angemessenen Umgang mit ihnen so schwierig zu beantworten ist.

- **Bilder von Demenz in der Schönen Literatur**
  Andrea Germann
  Jede Krankheit, jeder Kranke hat eine Geschichte zu erzählen, immer eine neue, eine andere Geschichte, aus der wir lernen können. Demenz wird oft mit dem Vergessen, mit Angst, gar mit demütigenden Bildern verbunden. Eine Krankheit, die vieles in Frage stellt, die uns vieles wegnimmt, die Fähigkeit zu denken, sich zu erinnern, – was uns als Menschen ausmacht, worüber wir uns definieren. Somit bieten sowohl fiktionale Texte als auch Berichte von Angehörigen eine einzigartige Gelegenheit, diese Erkrankung zu erforschen, und zwar aus der Sicht der Angehörigen als auch aus der Sicht der Erkrankten.

- **Podiumsdiskussion**
  Moderation Andrea Germann, M.A.
  Andreas Wenderoth, Autor und Journalist
  Zora Debrunner, Autorin und Bloggerin

  Der Journalist **Andreas Wenderoth** hat mit seinem Buch „Ein halber Held. Mein Vater und das Vergessen“ seinem dementen Vater ein Denkmal in Buchstaben gesetzt. Beim stufenweisen Abschied vom geliebten Vater kommen sich beide noch einmal sehr nahe, empfinden neben allen Schmerzen, die Krankheit mit sich bringt, zusammen auch Glück und an guten Tagen sogar Spaß. Auf einfühlsame Weise werden dabei auch die kreativen Seiten der Krankheit geschildert, die sich von der herkömmlichen, rein pathologischen Wahrnehmung deutlich abheben.

  Zora Debrunner, Schreiben als Ventil: Demenz für Anfänger. Angehörige von Demenzkranken sind bei der Bewältigung des Verlusts auf sich alleine gestellt, oft über Jahre. Denn man verliert den geliebten Menschen nicht erst durch seinen Tod, sondern kontinuierlich. Was es bedeutet, als Sohn, Tochter, Partnerin oder Partner langsam aber immer häufiger „vergessen“ zu werden, können wohl nur Betroffene selbst nachvollziehen. Literatur ist allgemein ein Mittel, sich mitzuteilen und Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Das gilt auch im Speziellen beim Umgang mit Demenz. Denn das Schreiben gibt Angehörigen die Möglichkeit, sich wieder an das zu erinnern, was einmal war und was man langsam verliert. Und es macht die eigenen Gefühle, die man vielleicht nicht aussprechen kann, fassbar.

SEMINAR SEMINAR SEMINAR SEMINAR SEM

VORANKÜNDIGUNG

Unsere neue Vortragsreihe „Literatur und Demenz“ beginnt am Mittwoch 04.10.2017, um 13.00 Uhr. NAR, Bergheimer Str. 20, 69115 Heidelberg, Raum 120

- **Demenz für Anfänger, Zora Debrunner**

Informationen zu Folgeterminen auf unserer Homepage www.nar.uni-heidelberg.de

Das nächste **NAR-Seminar** findet statt am Donnerstag, 09. November 2017, 17.00 - 19.00 Uhr

WARTEN AUF...

- **Warten auf... Gedanken und Anregungen zu sinnerfüllter Gestaltung des Alter(n)s**
  Christine Keller, M.Sc.
  Netzwerk AlternsfoRschung, Universität Heidelberg
- **Musizieren im Alter**
  Miteinander musizieren – gemeinsam lernen
  Prof. Dr. Theo Hartogh, Universität Vechta
- **Sinn und Sinnlichkeit – Eine andere Möglichkeit zur teilhabeorientierten Kommunikation**
  Jochen Schmauck-Langer, FH Münster
- **Podiumsdiskussion**
  Moderation Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse
  Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg

Netzwerk AlternsfoRschung
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und Partner
Bergheimer Straße 20
69115 Heidelberg

- **Kontakt**
  Tel. +49 (0)6221 54 8101
  Fax +49 (0)6221 54 8100
  kontakt@nar.uni-heidelberg.de
  www.nar.uni-heidelberg.de

- Alle Videovorträge von NAR-Veranstaltungen unter www.nar.uni-heidelberg.de/service/videos.html

finanziert durch

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

© Universität Heidelberg, Netzwerk AlternsfoRschung · Gestaltung: Anna Kutsubiras

NETZWERK ALTERNS-FORSCHUNG

UNIVERSITÄT HEIDELBERG
ZUKUNFT SEIT 1386

DEMENZ – LITERARISCH UND ETHISCH BETRACHTET

36 | NAR-Seminar

TERMIN
Donnerstag, 27. Juli 2017, 17.00 - 19.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT
Universität Heidelberg
am Universitätsplatz, Neue Aula
Grabengasse 3, 69117 Heidelberg

VERANSTALTER
Netzwerk AlternsfoRschung (NAR)
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
und Partner

SEMINAR NAR SEMINAR NAR SEMINAR NAR SEMINAR NAR SEM